

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 23. Stück.

Sonnabend, den 4. Jun 1836.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Beilage theilen wir dem Publikum ein Verzeichniß derjenigen Personen mit, welche am 1. Mai d. J. regelmäßiges Almosen aus der städtischen Armenkasse erhalten haben. Künftig soll dieses Verzeichniß der Almosenossen im Winter mitgetheilt werden, da Manche nur für den Winter Almosen erhalten.

Halle, den 30. Mai 1836.

Die Armen-Direction.

G. Kirchner.

I.

Der große Schützenhof zu Halle im Jahre
1560.

(B e s c h l u ß.)

Donnerstags nach Michaelis hat sich das Büchsen schießen angefangen, und sind erstlich die Siebener erwählet worden mit Namen Andreas König von Wittenberg, Friedrich Hüter von Berlin, Tho-
XXXVII. Jahrg. (23) mas

mas Pagumardt von Magdeburg, Ventur Bachase von Erfurt, Dietrich Küttel von Mansfeld, Hans Klinkerfuß und Christoph Krebs von Halle. Diese Personen haben die Einlage gemacht und die Schützen in ihre Viertel zu theilen verordnet, sammt anderer Zubehörung zum Schießen, und 4 Scheiben aufrichten lassen, darnach die Büchschützen geschossen. Und ist dieß Büchschießen auch auf der kleinen Pfingstwieße geschehen; ihre Stände sind gewest hinter den Buden, daraus die Armbrustschützen geschossen, und sind die Scheiben gegen Mittag nach der Pulvermühle hinauf gestanden und gesetzt worden. Die Einlage zum Hauptgewinn ist gewest 2 Thaler, auf die 2 großen Silber 1 Thaler, auf die 4 kleinen Silber 1 Thaler. In die Beiwetten oder besten Schüsse 16 L. ; thut einem jeden Schützen in Summa 4 Thr. 4 Gr. , welcher durchaus in alle Gewinne gesetzt hat. Nach diesem und als die Büchschützen in die Hauptregister geschrieben worden, hat man einem jeden seine Büchse, damit er schießen wollen, besichtigt und mit E. C. Raths Wappen und einem H, beides in einen Stahl geschnitten, gestempelt und damit gezeichnet. Und sind der Büchschützen an der Zahl 243 gewest, die eingeschrieben worden und geschossen haben. Darnach hat sich das Schießen angefangen, und der Kurfürst zu Sachsen, desgleichen Markgraf Hans Georg zu Brandenburg haben desselben Tages ein jeder seine 16 Schuß auf einander gethan und vollendet, und hat der Kurfürst zu Sachsen unter solchen 16 Schüssen 15 Schüsse gemacht und getroffen, und damit ohneins das Beste gewonnen, ist gewest 25 Floren. Folgendes Freitags

tagß ist Ihr Kurf. Gn. und das Frauenzimmer wiederum aufgebrochen und von hinnen verreiseth.

Und haben die andern Schützen folgende Tage mit dem Schießen zubracht, und solches allererst auf den Montag Francisci, den 7. Tag Octobris, gänzlich vollendet. Da sind einem jeden seine Fahne von rothem und weißem Larteck mit des Erzbischofs und des Raths Wappen und darzu seine Gewinne, alles in rothen und weißen Lartecken Beutel zugefletet und ausgetheilet worden. Und hat einer von Mühlhausen, Hans Ebenau genannt, das Beste gewonnen, das waren 60 Thaler (die E. E. Rath auf die Büchse zuvor gegeben) mit 16 Schüssen, die er alle auf einander gemacht und getroffen. Und als dieß Schießen also gänzlich vollbracht, sind die Büchsenchützen alle in einer Proceß mit den regierenden Bürgermeistern und andern des Raths in aller Maffen, wie mit den Armbrustschützen geschehen, mit Trommeten, Stadtpfeisern und Trommelschlägern vom Schießplan hinein in die Stadt aufs Rathhaus gegangen.

Da hat E. E. Rath sie alle zu Gast gehabt, wie sie den Tag zuvor durch 2 Herren des Rathes hierzu geladen und gebeten, und sind desselben Abends, Montags nach Francisci, 25 Tisch Büchsenchützen zum ersten Niedersitzen besetzt und gespeiset worden. Ihnen hat man durchaus gegeben 10 gute Essen und darzu vom Getränk Rheinischen und Frankenwein, Sorgisch und Freibergisch Bier, dabei sie fröhlich und guter Dinge gewest, bis so lang ein jeder seinen Abschied genommen.

**

Di

Die Büchenschützen in gemein hat E. C. Rath auf dem Schießplatz zu Mittage, weil das Schießen gewähret, gar nicht gespeiset (wie den Armbrustschützen wohl geschehen), sondern allein den Siebern und verordneten Herren und Schreibern zu den Hauptgewinnen und Registern hat man täglich zu Mittage vom Rathhause 4 Essen und 2 Tische und darzu Torgisch Bier zu trinken hinaus bringen lassen. Und dieselben jetzt gemeldeten Personen und sonst niemand sind in E. C. Rathes Gezelt, welches für die verordneten Herren und Schreiber zum Büchenschießen allda aufgerichtet gewest, daselbst draussen gespeiset worden. Denn als das Armbrustschießen auf den Freitag seine Endschaft erreicht, hat man bald des folgenden Sonnabends E. C. Rathes Küchen und Keller, daraus auf der Wiese gespeiset worden, ganz und gar abgeschaffet und wieder einreißen lassen.

Und wiewohl fast diesen ganzen Sommer hindurch und noch wenig Zeit und Wochen vor dem Schützenhofe ein gar unstät, feucht, trübe und regennicht Wetter gewest, und auch gar zuletzt wenige Tage zuvor, ehe sich das Schießen angefangen und gar groß Gewässer erfolget, daß zu besorgen war, daß die Saale über die ganze Wiese und den Schießplatz auslaufen würde, welches eine große Zerrüttung der Gebäude und anderer Zubereitung des Schießens gebracht hätte: so hat doch Gott der Allmächtige, ein Schöpfer aller Creaturen, durch seine Allmächtigkeit solches bald gewendet und aufgehalten, und vom 27. September bis auf den 7. Octobris, und also die ganze Zeit über vom Anfang des Armbrustschießens bis zum Ende des Büchenschießens, ein so gar hell,



hell, klar, schön, trocken und warm Wetter gegeben und gnädiglich bescheeret, darob sich jedermann verwundert. Und ist also diese angestellte Kurzweil und Zusammenkunft der obgeschriebenen Kur- und Fürsten, Grafen, Herren, Ritterschaft und Städte zu Erhaltung guter Freundschaft und Nachbarschaft in aller Fröhlichkeit angefangen und auch in gutem Frieden und Einigkeit allerseits still und glücklich vollbracht und geendet worden. Davor Jedermann Gott dem Allmächtigen billig zu danken, zu loben, preisen und mit allem Fleiß und Ernst von Herzen bitten soll, daß er seine göttliche Gnade, Segen und Gedeihen und seinen heiligen Geist zur glückseligen Regierung in allen Ständen gnädiglich verleihen und diesen Landen und uns allen ein friedliches fröhliches neues Jahr bescheeren wolle durch seinen lieben Sohn, unsern einigen Erlöser, Heiland und Seligmacher Jesum Christum Amen.

Laus Deo.

NB. Der Schützenhof hat gekostet dem Rath 2608 Schock 9 Gr., die Gebäude aber 2777 Fl, 13 Gr., und also in gesamt 7166 Fl. 11 Gr. 1 Pf.

II.

Der Ruhm.

Leichten Kaufes ist der Ruhm nicht zu haben. Unter allen Gütern fordert er die meisten Opfer und bringt den wenigsten Genuß. Wer es darauf anlegt, berühmt zu werden, der muß Vater und Mutter verlassen; er muß die Neigungen tödten, die mit ihm aufgewachsen sind,

sind, und den Reizen der Gegenwart eine stählerne Brust entgegensetzen. Er muß sein Leben gering schätzen, um seinem Namen Unsterblichkeit zu verschaffen, und dem Genuße der Welt entsagen, um sich in der Nachwelt anzubauen. Und indem er dem schimmernden Genius auf seinem Sternenspfade unermüdet nachzieht und die Hand nach seinen Kränzen ausstreckt, folgt ihm eben so unermüdet das Gespenst des Neides, das ihm den besten Genuß von den Lippen stiehlt, und oft die Opfer, die er dem Ruhme bringt, höhrend besetzt. So zieht er jagend und gejagt durch das Leben bis zum Grabe, aus dessen dunkeln Pforten viel leicht endlich die Gerechtigkeit tritt, um den lange verweigerten Kranz an dem fühllosen Leichensteine aufzuhängen! —

III.

Metallisches und wie Krystall glänzendes Pulver zum Bestreuen von Papparbeiten zc.

Man findet seit einiger Zeit eine Menge kleiner Ländeleien oder Frauenzimmer-Geräthschaften im Handel, deren Oberfläche mit einem sehr stark glänzenden metallartigen Ueberzuge verziert ist. Die Bereitung dieses Ueberzuges ist sehr einfach. Man nimmt Silber- oder Goldpapier, zerschneidet es in Stücke, läßt es auf einer Blechplatte verbrennen und verwandelt es dann in Pulver. Mit einer Beize von rothem und blauem Pigment, fettem Firniß, Leinöl und Terpentinöl zeichnet man beliebige Figuren auf die zu verzierenden Gegenstände. Auf diese Zeichnungen streut man das gesiebte Pulver und läßt sie darauf trocknen. Man kann dieses Pulver, welches sehr fein, glänzend und dauerhaft ist, auch zur Verzierung von Zimmern, Kuchstgen, allen Arten von Papparbeiten zc. verwenden.

Chro:

Chronik der Stadt Halle.

1. Königlichcr Servis

garnisonirender Militairs ist für den Monat Mai 1836 bis zum 7ten dieses Monats von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 1. Junius 1836.

Die Rendantur des Militair-Büreau's.

Ludwig.

2. Geborne, Getraucte, Gestorbene in Halle. April. Mai 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. April des Handarbeiters Krautsch T., Johanne Dorothee Friederike. (Nr. 1486.) — Den 30. des Schneidermeisters Senst S., Franz Wilhelm Theodor. (Nr. 1032.) — Den 5. Mai des Schriftgießers Ertig S., Hermann. (Nr. 154.) — Den 19. des Beutlers und Handschuhmachermeisters Schwenke T., Marie Louise Dorothee. (Nr. 69.) — Den 21. des Schuhmachermeisters Fischer T., Marie Elise Caroline. (Nr. 1492 b.)

Ulrichsparochie: Den 15. Mai des Postillions Schmidt S., Carl Wilhelm. (Nr. 333.)

Morigsparochie: Den 13. Mai des Schneidermeisters Gräfenstein Sohn, Adolph Georg Reinhold. (Nr. 482.) — Den 15. des Schneidermeisters Striebing S., Johann Wilhelm Gustav. (Nr. 541.) — Den 23. ein unehel. S. — Den 24. eine unehel. T. — Den 28. unehel. Zwillinge, ein Sohn und eine Tochter. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 27. April des Malers Braune S., Ferdinand Gustav Hermann. (Nr. 323.)

Kathol.

Katholische Kirche: Den 18. Mai des Schuhmachermeisters Grotzky T., Louise Christiane Bertha. (Nr. 2072.)

Neumarkt: Den 3. Mai des Oekonomen Korn S., Richard. (Nr. 1283.) — Den 12. des Schriftsetzers Richter Zwillingsohn, Wilhelm Ferdinand Friedrich. (Nr. 1253.) — Den 15. des Glasermeisters Kürbel T., Christiane Amalie. (Nr. 1120.) — Den 23. des Handarbeiters Lichler T., Johanne Marie Amalie. (Nr. 1264.)

Militairgemeinde: Den 19. Mai des Unterofficiers Kwig T., Johanne Auguste Ernestine. (Nr. 1025.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 29. Mai der Handarbeiter Krautsch mit D. S. Wackernagel. — Der herrschaftliche Kutscher Mohr mit M. S. Bär.

Ulrichsparochie: Den 24. Mai der Königl. Salinen-Kassen-Buchhalter Pechmann mit M. J. C. Pauer.

Moritzparochie: Den 29. Mai der Lohgerbermeister Zuyroll mit J. S. Schmidt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Mai des Handarbeiters Helfer Wittwe, alt 61 J. Steckfuß. — Den 23. der Invalid und Fleischergefelle Hans, alt 58 J. 10 M. 3 W. Schlagfuß. — Den 23. eine unehel. T., alt 1 W. 2 T. Schwäche. — Den 27. des Schneidergefellen Meyerding S., Gottfried Julius Gustav, alt 3 J. 5 M. 2 W. Lungen sucht.

Ulrichsparochie: Den 24. Mai des Laternenwärters Frenzel Ehefrau, alt 67 J. 8 M. 1 W. 1 T. Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Behrends, alt 40 J. 3 M. 3 W. Schlagfuß. — Den 29. der Korbmachermeister Kramer, alt 60 J. 2 M. 3 W. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 23. Mai der Candidat der Medicin Scheidt, alt 31 Jahr, Auszehrung.

Dom.

Domkirche: Den 29. Mai des Weinwebers Horn
S., Alwin August, alt 1 J. 8 M. Krämpfe.

Neumarkt: Den 23. Mai des Professors Dr. Da-
merow Z., Rosalie Henriette Franziska, alt 9 M.
6 Z. Lungenlähmung. — Den 24. des Zimmerge-
fellen Naumann Z., Marie Dorothee Charlotte Bertha,
alt 1 J. 6 M. Streckfuß. — Den 25. des Zimmer-
gesellen Brauer Z., Bertha, alt 9 M. Keuchhusten. —
Eine unehel. Z., alt 3 J. 3 M. 1 W. Keuchhusten. —
Des Brauerge-
fellen Meyer S., Carl Heinrich Ludwig,
alt 2 J. 5 M. Brustkrankheit. — Den 27. des Con-
ditors Peflers Z., Clara Jda, alt 5 M. 2 W. 4 Z.
Keuchhusten.

Glauchau: Den 25. Mai ein unehel. S., alt 3 M.
Krämpfe. — Den 27. des Hadersammlers Loffe Z.,
Johanne Marie Alwine, alt 7 M. 2 Z. Lungenentzün-
dung. — Des Strumpfwirkerge-
fellen Künstler Ehe-
frau, alt 62 J. 5 M. Lungenentzündung.

* Berliner Fonds- und Geld- Cours- Zettel.

Den 2. Jun 1836.

	es cc	Pr. Cour.			es cc	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. : Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{7}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4	102	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	101	Kur : u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{2}$	100
Pr. : Sch. d. Seeh.	—	60 $\frac{7}{8}$	60 $\frac{3}{8}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{3}{8}$	—
Rm. Db. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{5}{8}$	Schlesische do.	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{1}{4}$	—	rückst. C. d. Nm.	—	87	86
Berl. Stadt-Db.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	87	86
Rdnigsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	87	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm.	—	87	86
Danz. do. in Lh.	—	44	—	Gold al marco	—	216 $\frac{3}{4}$	215 $\frac{3}{4}$
Westpr. Pfdb. N.	4	102 $\frac{3}{8}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{3}{8}$	—
Gr. : H. Hof. do.	4	—	104	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{3}{8}$	18 $\frac{1}{2}$
Dspr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{4}$	—	Disconto	—	4	5

Hal :

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 2. Jun 1836.

Weizen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	;	1	;	3	;	—	1	;	2	;	6	;
Gerste	—	;	23	;	9	;	—	;	25	;	—	;	—
Hafer	—	;	18	;	9	;	—	;	20	;	—	;	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstemann.

Bekanntmachungen.

Obstverkauf.

Die zu den Stadtgütern Veesen und Ammendorf
gehörige diesjährige Obstnutzung soll
den 8. Juni c.

Nachmittags um 3 Uhr auf dem dasigen Ritterguts-
gehöfte unter den im Termine selbst näher bekannt zu
machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft
werden. Halle, den 1. Juni 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Dürking.

Der Abputz an den vier Predigerhäusern der Kirche
zu U. L. Frauen, so wie des Marienbibliothek-Gebäude
des, welcher zu 441 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. in Summa
veranschlagt worden, soll an den Mindestfordernden in
Entreprise gegeben werden. Hierzu ist ein Licitations-
termin auf

den 8. Juni c. Vormittags 11 Uhr
in der Conventstube in dem Marienbibliothek-Gebäude
anberaumt, und werden Unternehmer dazu mit dem Be-
merken eingeladen, daß die Anschläge und Bedingungen
auch vor dem Termine bei dem Herrn Kämmerer Schiff
eingesehen werden können.

Halle, am 1. Juni 1836.

Das Kirchenkollegium zu U. L. Frauen.

 Mobilien = Auction.

Künftigen Montag den 6ten d. M.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage

werden hier in dem vor dem Kirchthore belegenen Dzon-
 di'schen Grundstück alle Arten Meubles, als: Sopha,
 Stühle, Tische, Spiegel, Kommoden, Bücher, und
 andere Schränke, mehrere fast neue und noch sehr gute
 Bücherrepositorien und allerhand Haus- und Wirthschafts-
 geräthe, einige kupferne Waschkessel, eine eiserne Ofen-
 blase, zwei große messingene Fasshähne und anderes Me-
 tallgeschirr, auch eine schön gefertigte, sich selbst ladende
 Tyroler Windbüchse mit zwei Kolben nebst Pumpe,
 eine Vogelflinte, 2 Pistolen, ein gläserner Kronenleuch-
 ter, ingleichen eine Drechsler- und eine Tischlerhobel-
 bank mit dem dazu nöthigen Werkzeuge, auch ein in gu-
 tem Stande befindlicher Saalkahn (mit welchem den leg-
 ten Tag die Auction geschlossen wird) und andere brauch-
 bare und nützliche Gegenstände, öffentlich und meistbie-
 tend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft.

Halle, den 1. Juni 1836.

 A. W. Kößler, Auctions-Commissarius.

Unser neu ausgebautes Haus auf der Bruno'swarte
 Nr. 532, 7 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen enthaltend,
 mit Bodenverschlagen, Hofraum, Garten und gutem
 Brunnenwasser, welches jährlich 92 Thaler Miete ein-
 trägt, soll

Montag den 13. Juni Vormittag 10 Uhr
 im Hause des Maurermeisters Stengel Nr. 1020
 kleine Ulrichsstraße an den Meistbietenden, wenn irgend
 ein annehmlisches Gebot geschieht, verkauft werden.

 Arnold. Stengel.

Heute erhielt Unterzeichneter eine Sendung zu Was-
 ser von Berliner Steingut, welches sich durch Weiße und
 Stärke besonders auszeichnet; wegen billigen Transport
 sind billige Preise gestellt worden.

 C. Weissenborn. Große Klausstraße.

Nachdem die Gewinnlisten der 5ten Klasse 73ster Lotterie eingetroffen sind, ersuche ich die betreffenden Interessenten, dieselben bei mir einzusehen und die Gewinne, deren außer den kleinen folgende größere in meine Einnahme fielen:

2	Gewinne	à	2000	Thlr.
3	do.	à	1000	„
7	do.	à	500	„
25	do.	à	200	„
51	do.	à	100	„

gegen Rückgabe der Gewinnlose in Empfang zu nehmen.

Der Plan zur 74sten Lotterie, deren erste Klasse den 14. und 15. Juli gezogen wird, ist abermals erweitert und der Hauptgewinn in 5ter Klasse auf 200,000 Thlr. erhöht worden; außerdem weicht er von dem frühern darin ab, daß die Einlage so wie die Gewinne auf Preuß. Courant anstatt früher Gold lauten, und daß erstere zu einer jeden der 5 Klassen für ein ganzes Loos 8 Thlr. 5 Sgr., für ein halbes 4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. und für ein Viertel 2 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. Preuß. Cour. einschließlich der Schreibgebühren beträgr. Zu diesen Preisen sind ganze und getheilte Loose von jetzt an bis zur Ziehung, so wie Pläne unentgeltlich zu bekommen beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a. d. S.

Mehrere gute Köchinnen, Hausmädchen und Kindermädchen kann geehrten Herrschaften noch zu Johannis nachweisen das Versorgungs-Bureau von J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle
in der Buchhandlung des Waisenhauses:

Blumensprache.

Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Fünfte Auf-
lage. 12. geh. Preis 10 Sgr.

Deutschlands Jünglingen und Jungfrauen dürfen
wir solche, wegen ihrer zarten Tendenz, mit Recht em-
pfehlen.

Topographische Karte der Gegend um Halle an der
Saale, mit besonderer Genehmigung Sr. Majestät.
Entworfen und gezeichnet von Müller, L. a. D. Ver-
lin, Schropp & C. Halle, Kümmerl. Preis 1 Thlr.
Bildniß des Herrn Prof. C. L. Nitsch, gezeichnet
von Böckerling, auf Stein von Gengen, Druck
Königl. lithogr. Institut in Berlin. Verlag Halle, Küm-
merl. Preis 1 Thlr. auf chines. Pap. 1 Thlr. 10 Sgr.

Polirte Rohr- und Polsterstühle, so wie Sophas
von mehreren Façons und gut beschlagen, auch in Ge-
stelle, stehen billig zu verkaufen bei dem

Tischlermeister **Menschner.**
Rammische Straße Nr. 499.

Neue Bastmatten bei **C. S. Kiesel.**

Frisches Selterwasser in ganzen und halben Flaschen
empfehl't **C. S. Kiesel.**

Auf dem Rittergute zu Wörmlich sind täglich noch
20 — 30 Maas Milch zu haben.

Von einer durchreisenden Herrschaft wird baldigst
ein Bediente gesucht, der Lesens und Schreibens erfah-
ren, schon im hiesigen Orte gedient hat, damit man we-
gen seiner Aufführung sich persönlich und mündlich erkun-
digen kann. Nähere Auskunft giebt des Morgens bis
9 Uhr der Kreis-Justizrath **Schröner**, alte Markt
im Ludwigschen Hause.

Ladenvermietung.

Die zwei Handelsladen in meinem Hause am alten Markt Nr. 544 sind von Michaelis dieses Jahres ab zu vermieten. Jeder dieser Laden kann einzeln nebst Zubehör vermietet werden, und da keine Utensilien und Inventarium mit zu übernehmen nöthig sind, so kann jeder Gewerhandel Betreibende Gebrauch davon machen, da besonders die Localität durch großen Hof, mehreren Stuben, Kellern, Böden, Küchen, Schuppen und reichlichen Wasser Gelegenheit zu jedem Gewerbe darbietet. Darauf Achtende haben sich nur allein zu melden im Hofgebäude am Garten bei Ludwig.

Die obere Etage des Hauses am Markt Nr. 192 der Löwenapotheke gegenüber, welche jetzt der Gastgeber Herr Michael bewohnt, bestehend aus 4 tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Bodensraum, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch des Waschhauses, wird Michaelis d. J. miethlos, könnte jedoch erforderlichen Falls schon zu Johannis bezogen werden.

Wittwe Fritze.

In meinem vor dem Leipziger Thore nahe am Töpferplan belegenen Hause ist die obere Wohnung, bestehend in 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Waschhaus, Keller und Holzstall, so wie ein gut eingerichteter Garten, von Michaelis ab an eine stille Familie zu vermieten, und sind die nähern Bedingungen bei mir zu erfragen.

Berwittw. Prof. Bergener.
wohnhaf. Glaucha Nr. 1755.

Im Hause des Professor Dr. Schütz, Leipziger Straße Nr. 294, ist noch eine Familienwohnung zu vermieten.

In der Leipziger Straße Nr. 321 ist ein für eine einzelne Dame oder Herrn passendes Logis vorn heraus 1 Treppe hoch linker Hand nebst Gartenvergnügen zu vermieten, auch ist daselbst eine Badewanne zu verkaufen.

Es stehen noch einige Schlafstellen offen, die sofort gleich bezogen werden können, Spiegelgasse Nr. 46.

Friederike Bauerfeind aus Belzig.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß schon viele Damen das Zuschneiden der Kleider nach dem Maaße in der Zeit von 4 bis 8 Tagen und für das Honorar von 2 Thälern bei mir hier in Halle erlernt haben, und daß noch mehrere an meinem Unterricht Antheil nehmen können, wenn sie sich recht bald melden. Für die, welche ihre Kleider nach Muster anfertigen wollen, kann jeder gewünschte Kleiderschnitt für 5 Sgr. angefertigt werden. Kleine Ulrichstraße Nr. 1006.

☞ Durch eine billige Sendung feiner Baumwolle ist die Wattenfabrik in der Märkerstraße im Kolbatskyschen Hause im Stande, jedes Duzend Watten mit 2½ Sgr. billiger zu verkaufen, wie früherhin.

Jonson.

Achte gedruckte $\frac{3}{4}$ breite wollene Rockzeuge à Elle 4 Sgr., $\frac{3}{4}$ breiten gelben ächten Nanquin à Elle 5 Sgr., wattirte Herrenröcke in Merino, Nanquin und in Gingham sauber gemacht bei **H. Ernsthal.**

2 Berliner Ellen breiten rothen Bettdrill à Elle 15 Sgr., die neuesten Katune so wie alle andere Waren bei **Ernsthal.**

Seidene Chenille mit Gold und Silber durchwirkt,
Canevas in Leinen, Wolle und Seide,
Tüll und Spitzen,
feine Glanzstrohhüte,
ächte Eau de Cologne ohne weitere Anpreisung von
Maria Farina in ganzen und halben Flaschen,
verschiedene Sorten Seife,
schlichte und durchbrochene Petinet-Handschuhe
empfang und empfiehlt zur gefälligen Abnahme ergebenst

J. M. Sachse.

Leipziger Straße Nr. 396.

Im Hause der Wittwe Jahn Nr. 877 in der großen Klausstraße sind zwei Anker-Fätschen Essiggurken zu verkaufen bei **Madame Rauchfuß.**

Da ich nunmehr von Halle abgereist bin, so bitte ich, die an mich noch schuldigen Gelder an den Klempnermeister Hrn C. Düwert (an der Post Nr. 279) baldigst zu entrichten, welcher die Güte hat, hierüber zu quittiren. *Henriette Marckert* aus Torgau.

Ich fordere alle diejenigen auf, welche noch gerechte Forderungen an meinen verstorbenen Ehemann zu haben gedenken, sich binnen 8 Tagen durch Beläge zu legitimiren, eventualiter ich für nichts stehe; so auch diejenigen, welche Schriften, Dokumente oder Gelder u. s. w. noch von ihm in Händen haben, sich ebenfalls binnen 8 Tagen bei mir zu melden, widrigenfalls ich sie gerichtlich belangen werde; ersteren stehe ich nach Ablauf dieser Frist keine Rede. Halle, den 3. Junius 1836.

Die Wittve des pens. Gerichtsboten *Küffer*.

Da bei der Sophiengrube an der Chaussee bei Bennstedt nun wieder frisch gefördert wird, so sind Kohle und Knorpel jederzeit vorräthig und zeichnen sich dieses Jahr durch besondere Güte aus.

Bei Wiedero auf dem alten Markt ist Sonnabend Abends Tanzvergnügen.

Sonntag den 5. Junius früh giebt es frischen Speckkuchen und Montag Nachmittag ist Concert bei *Kühne* auf der Maille.

Sonntag den 5. Junius ist Waffelkuchensfest mit Tanzmusik auf der Bergschenke zu Cröllwitz, wozu ergebenst einladet *der Gastgeber Linke*.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß vom Sonntag den 5. Junius an alle Sonntage und Montage auf der Schleuse erst Gartenconcert und dann Tanz gehalten wird, auch ist gutes Bairisch Bier zu haben; es bittet um gütigen Besuch *Deckert*.

Montag den 6. Junius Missionsstunde Nachmittag 5 Uhr.